

# Nina Köppken zur Apfelkönigin gekrönt

## Tausende überzeugen sich in Clusorth-Bramhar von den vielen Angeboten

Von Manfred Buschhaus

**CLUSORTH-BRAMHAR.** Zum 6. Apfefest des Emslandes in Clusorth-Bramhar ist am Wochenende der Ort mit zahllosen Angeboten und Vorführungen sowie einem nahtlos ablaufenden Programm zu einer großen Festmeile gewachsen. Zur neuen Apfelkönigin wurde Nina Köppken gekrönt.

Und Tausende von Besuchern waren wohl aus der gesamten Region in den kleinen Ort geströmt, bestaunten die unübersichtliche Vielfalt der Angebote und labten sich vergnügt an „dem längsten Apfelstrudel des Emslandes“ und den vielen anderen angebotenen Genüssen. „Hier ist ja richtig was los!“, war allerorten zu hören.

„Noch schöner und größer als im Vorjahr“ – so sollte nach einer Presseerklärung von Projektleiterin Monika Menke sowie der Organisatoren Thomas Niemann, Olaf Raue und Werner Wessel das Apfefest in diesem Jahr werden – und sie sollten recht behalten. Und nach dem grandiosen Erfolg und der reibungslosen Organisation in diesem Jahr wird man ein weiteres tolles Fest für das nächste Jahr voraussagen können.

### Flotte Melodien

In all dem Trubel und dem Menschengewimmel hatte sich die politische Prominenz an der Bühne vor dem großen Festzelt versammelt, die der Krönung der 3. Emsländischen Apfelkönigin die höhe-



**So lässt es sich regieren:** Apfelkönigin Nina I. mit Zepter auf dem Thron in Clusorth-Bramhar mit viel politischer Prominenz.

Fotos: Manfred Buschhaus

ren Weihen und den repräsentativen Rahmen verleihen sollte. Für alles andere würde der Charme der auserwählten Dame und der der anderen anwesenden „Majestäten“ sorgen.

Der Musikverein Brögbern/Bawinkel sorgte unter Leitung von Thomas Vogel und zusammen mit seinen Gästen aus Strotzbusch in der Eifel noch schnell mit flotten Melodien für die richtige aufgelockerte Stim-

mung, als schon Schirmherr und „Lokalmatador“ Heinz Rolfes die Gäste offiziell begrüßte und die gute Tradition des Apfefestes sowie seine durch ständiges Wachsen bewiesene Lebendigkeit lobte.

Während der parlamentarische Staatssekretär Hermann Kues die pfliffigen Ideen der Organisatoren lobte und darauf den Erfolg des Apfefestes zurückführte, dankte der Lingener Oberbürgermeister Dieter Krone

den Organisatoren und allen ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement. So wie es in München heiße, das Oktoberfest sei eröffnet, so heiße es im Emsland, das Apfefest sei eröffnet.

### Längster Apfelstrudel

Weitere Grußworte sprachen die stellvertretende Ortsbürgermeisterin Walburga Geers und Josef Rosche aus Haselünne.

Als Höhepunkt der Zere-



**Die unendlich** vielen Apfelsorten standen im Zentrum des Besucherinteresses.



**Mit flotten Tänzen** lockerte die Volkstanzgruppe Emsbüren die Stimmung auf.

monie erschien die Kutsche mit der alten und der neuen Apfelkönigin. Gemeinsam wurde Hand angelegt, um die alte Apfelkönigin Lena ihrer Pflichten zu entbinden und die neue Apfelkönigin Nina unter viel Beifall zu krönen. Ihre erste Amtshandlung war das Anschneiden des längsten Apfelstrudels des Emslandes.

Von einem Stück Kuchen gestärkt, konnte man sich dann auf einen Schnupper-

Rundgang vorbei an den über 50 Ausstellern und Verkaufsständen machen.

Die Veteranenfreunde aus Brockhausen und das durch die Heimatvereine präsentierte alte Handwerk nötigten zusammen mit der Apfelsortenschau den vielen Besuchern das meiste Interesse ab. Das Resümee lautete zusammen mit den Besuchern: „Von Anfang bis Ende ein wirklich gelungenes, rundes Fest.“